



Der *Ganzsachensammler*

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERIS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERIS POSTAUX

Zu schön, um stubenrein zu sein...



Inhalt:	Mutationen, Ausstellungserfolge	S. 1128
	Der Präsident hat das Wort	S. 1129
	Zum Titelblatt	S. 1130
	Adressänderungs-Dienstpostkarten der PTT	
	"Postfächer" von H. H. Wintjen	S. 1131-34
	Die Empfangsscheine Form. No. 3150 von G. Schild	S. 1135-42
	Auf den Arm genommen... von J. Etter	S. 1143-44
	Literaturbesprechung	S. 1144
	Protokoll GV 1998	S. 1145-48

Nr. 61

Einzelnummer Fr. 5.-

SEPTEMBER 1998

MUTATIONEN

Neue Mitglieder

Nouveaux membres

Ottonin Arnold Les Grands-Près 1041 Bretigny-sur-Morrens
 CH : Organisations internationales : SdN - BIT - ONU - OMS - UIT - UPU
 Histoire postale Vaud
 EU : Histoire politique de l'Europe 1900/1960

Wettstein Peter Triebstrasse 15 D-68542 Heddesheim
 CH : Strubel, Belege allgemein bis 1950

Verstorben

Décédé

Frey H.U.
Waeber Jean-Rodolphe

Cham
 La Chaux-de-Fonds

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

ISRAEL 98 / Internationale FIP

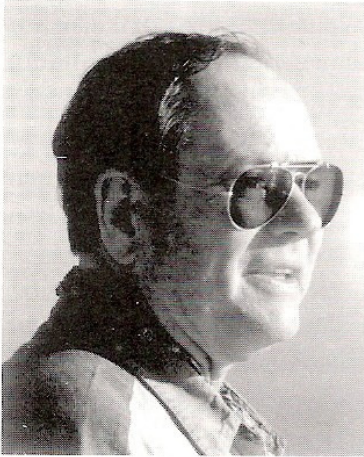
Steinberg John	Zivilinterniertenpost in der Schweiz 1940-45	GS
Stone Harlan	Schweiz 1862-83, Sitzende Helvetia gezähnt	G

“5 in '98 - Donaueschingen” / Multilaterale

Boos Werner	Die Künstler und ihre Vorbilder	V
Brenzikofer Erich	Türme - Tours - Torres	G+EP
Dürst Heiner	Literatur : Die Freistempel der Schweiz	V
Heiniger Ulrich	Zofingen	GS
Kimmel Kurt	Venezuela	GG+EP
Lienert Otmar	Die Int. Antwortscheine von Deutschland	GV+EP
Panzera Alberto	Helvetia	GS
Suter Peter	Bedarfsflugpost nach aussereurop. Destinationen	GV
Wüthrich Paul	Absenderfreistempel Schweiz	V

Allen Mitgliedern gratulieren wir herzlich zu ihrem Erfolg!

Der Präsident hat das Wort



Ein Verein wie der unsrige, dessen Mitglieder in der ganzen Schweiz und im Ausland leben, hat ein sehr verkümmertes Vereinsleben. Man trifft sich einmal pro Jahr anlässlich der Generalversammlung, und wenn es gut geht, alle 9 Jahre während einer GABRA. Dazwischen verbindet uns das Vereinsorgan, der Kassier mit seinem Einkassieren des Jahresbeitrages, sowie der Rundsendeleiter, der das mühsam gesammelte Rundsendematerial den Mitgliedern unterbreitet, und leider nur zu oft warten muss, bis die Entnahmen endlich bezahlt werden. Und dann ist da noch unser Auktionator, der versucht, den Mitgliedern bessere Stücke für ihre Sammlungen zu

vermitteln. Das Resultat der letzten Auktion war wieder sehr erfreulich : Von den 780 Losen konnten 455, d.h. fast 60% verkauft werden. Bei einem Gesamtsausruf von ca. Fr. 25'000.- wurden für Fr. 18'380.- Belege zugeschlagen. Mancher professioneller Auktionator würde sich sehr freuen, wenn er einen gleichartigen Erfolg hätte. Übrigens : **Der Einsendeschluss für die nächste Auktion anlässlich der GV in Neuenburg ist der 28.11.** Bitte schicken Sie bis dahin geeignetes Material an **Armin Winistörfer / Oeschstr. 174 / 4566 Kriegstetten.** Minimalausruf ist Fr. 8.-. Die Erfahrung hat gezeigt, dass unsaubere oder gelochte Stücke - auch mit Katalogwert bis Fr. 50.- - kaum eine Chance haben, ersteigert zu werden. Solches Material muss daher in Zukunft refüsiert werden.

Die nächste Nummer des *DER GANZSACHENSAMMLER* wird den Privatganzsachen gewidmet sein, und einige der im Katalog aufgeführte Sorten vollständig behandeln. Auf diese Weise wird vermieden, dass man ein Dutzend Nummern unseres Blättchens konsultieren muss, wenn man diese bearbeitet. Wieviele Mitglieder dieses Gebiet sammeln, ist nicht bekannt, auch wenn man das dieser Nummer beiliegende neue Mitgliederverzeichnis durchforstet. Denn viele Mitglieder haben sich trotz mehrfacher Aufforderung, ihre Sammelgebiete bekanntzugeben, nicht geäußert, bzw. diese oft nur vage angegeben. Schade. Aber wenn Sie ein Mitglied anschreibt, weil er das Gleiche sammelt wie Sie : bitte antworten Sie ihm. Die Liste hat auch den Sinn, die Mitglieder zusammenzubringen. Siehe weiter oben. Das wünscht

Ihr



Zum Titelblatt

“Zu schön um wahr zu sein” ist man versucht zu sagen, wenn man die Postkarte auf dem Titelblatt sieht : die sog. Gotthardpostkarte, 1893 herausgegeben zum Jubiläum der Zürich 4 und 6, gültig bis 31.12.1893, spätverwendet 1924 als Luftpostkarte nach Amsterdam, und zwar verwendet von dem wohl bekanntesten Schweizer Ganzsachensammler A. Anker, der damit seinem holländischen Kollegen Broekman (ebenfalls ein berühmter Ganzsachensammler) eine Freude machen wollte.

Tatsächlich gibt mir diese Karte sowie die unten abgebildete Rätsel auf. Und zwar verstehe ich das Porto nicht: 75 Rappen? Eine Postkarte ins Ausland kostete damals 20 Rappen, die Einschreibegebühr 40 Rappen; ein Flugpostzuschlag hätte 1924 für Sendungen bis 250 gr. immerhin 25 Rappen gekostet, wurde versuchsweise für Sendungen nach Belgien und Holland vom 1.7. - 13.12.1924 jedoch nicht erhoben. Somit wären hier 15 Rappen überfrankiert, wenn man den Wertstempel der Ganzsache in Höhe von 5 Rappen berücksichtigt, und 10 Rappen, wenn man ihn nicht berücksichtigt. Oder kann mir jemand dieses Porto erklären, welches sich auf einer ganzen Anzahl Flugbelege mit gleichem Absender und Empfänger vom gleichen Tage befindet? Handelt es sich hier doch nur um philatelistische Mache, welche zwar sehr dekorativ ist, einen Ganzsachen- und Frankaturpuristen aber nicht erschüttern kann?

(Aber muss man immer Purist sein?)



Die Adressänderungs-Dienstpostkarten der PTT aus der Broschüre "POSTFÄCHER"

Von H.H. Wintjen +, D-Ammersbek

Im Mai 1992 gab die Generaldirektion PTT in Bern erstmals eine Broschüre unter dem Titel **POSTFÄCHER** in 3 Sprachen heraus : Französisch **CASES POSTALES**, auf Italienisch **CASELLI POSTALI**. Die für die Benachrichtigung vorgesehenen 2 Karten tragen den Wertstempel 00.50 wie auf der Einzelkarte. Am Fuss der Titelseite befinden sich die entsprechenden Druckvermerke

1. **00.50** (Cts.) **PTT 221.01 dt (108 459) 5.92 15000 PB**
2. **00.50** (Cts.) **PTT 221.01 fr (122 643) 5.92 5000 PB**
3. **00.50** (Cts.) **PTT 221.01 it (122 644) 5.92 3000 PB**

Die Broschüre besteht aus 6 Seiten mit nützlichen Hinweisen für Postfachinteressenten, einem Formular **POSTFACHGESUCH** und einer weissen Doppelkarte **ADRESSÄNDERUNG** dreisprachig wie die Einzelkarte PTT 212.06 (100 153) 12.91 7 Mio. PB soweit es den Text auf der Rückseite angeht. (Siehe zu diesem Themenkreis auch *DER GANZSACHENSAMMLER* Nr. 54 und Nr. 56). Auf der Anschriftseite fällt nur der schwarze senkrechte Trennbalken zwischen dem bekannten Bild **UMZUGSGÜTER** und den vier Adresslinien ins Auge.

Folgende Änderungen gegenüber der bisherigen Ausführung von Einzelkarten PTT 212.06 konnten festgestellt werden :

- Die Titelseite der Broschüre und die Doppelkarte als deren Rückseite sind eine Einheit im A4 - Format. In der Mitte gefaltet, ergeben sie das Hochformat 148x210 mm und nehmen geheftet die oben erwähnten Informationsseiten usw. auf.
- Die Doppelkarte ist in der Mitte waagrecht und links senkrecht perforiert. Zwischen dieser Perforation und der Schnittlinie entlang der Mittelfalte der Broschüre fällt ein 5 mm breiter, durchgehender Streifen auf. Er zeigt je Karte den **falschen Druckvermerk**

PTT 212.06 (100 153) 4.92 7 000 000 PB.

Er entstammt der Filmvorlage früherer Adressänderungskarten, die auch beim Druck der **POSTFÄCHER** - Broschüre verwendet wurde, allerdings ohne ihn zu löschen.

Wenn das Standardmass der Dienstpostkarten von 148x105 mm eingehalten werden soll, ist der 5mm schmale Seitenstreifen trotz der Perforation Bestandteil der jeweiligen Karte. Ein Abriss an der Perforation würde die Karte verkleinern.

Infolge Portoerhöhung auf 60 Rappen wurde eine neue Adressänderungskarte notwendig. Der rote Wertstempel lautet "0060". Neu ist auch der geänderte Karton. Waren die Karten mit "00.50" auf reinweissem Karton gedruckt, ist der neue eierschalenweiss. Ungeändert dagegen ist der falsche Druckvermerk geblieben. Der Richtige befindet sich am Fuss der Titelseite und lautet :

4. 0060 (Cts.)	PTT 221.01 dt (108 459) 2.93 20000 PB
5. 0060 (Cts.)	PTT 221.01 fr (122 643) 2.93 8000 PB
6. 0060 (Cts.)	PTT 221.01 it (122 644) 2.93 3000 PB

Die vorgenannten Kartenpaare tragen keinen Hinweis auf die amtlich vorgesehene Verwendung in den drei Hauptsprachgebieten. Wenn sie aus der Broschüre abgetrennt worden sind, können alle 23000 Stück von "00.50", bzw. 31000 von "0060" als identisch angesehen werden. Nur die Einheit von Titelseite und Kartenpaar beweisen die Zugehörigkeit zum entsprechenden Heft.

Mit dem von der PTT im Herbst 1996 verfügten Ende der Adressänderungskarten mit aufgedrucktem rotem Wertstempel bot sich beim Druck neuer Karten für die Broschüre POSTFÄCHER die Verwendung vorhandener Druckunterlagen an. Diese hatten schon im November 1993 und März 1994 zu völlig neu gestalteten Karten geführt.

Dreisprachig der Text auf der Anschriftseite, diagonal über die linke Kartenhälfte

Wir überbringen Ihnen diese wichtige Mitteilung gratis
DIE POST + Postlogo

Statt des Wertstempels erscheint dreisprachig der Vermerk Nicht frankieren

Der Karton ist wie bei der vorherigen Karte etwas rau und leicht getönt.

Rückseitig am linken Rand erscheint pro Karte der alte, **falsche Druckvermerk** PTT 212.06 (100 153) 11.93 3 Mio. LP, der neue, richtige dagegen im rechten, perforierten 5 mm Streifen nur an der unteren der beiden Karten

7. Nicht frankieren... **PTT 221.01 dt (108 459) 2.94 5000 LP**

Für das französische Sprachgebiet erschien gleichzeitig eine Karte, auch diese mit dem falschen Druckvermerk wie vor, jedoch mit geändertem richtigen

8. Nicht frankieren... **PTT 221.01 fr (122 643) 2.94 2000 LP**

Die Titelseite weist bei beiden Neuheiten keinen Druckvermerk mehr auf. Eine italienische Version gibt es nicht.

Postfächer

	•	•
	•	•
	•	•
	•	•

Generaldirektion

J'ai / Nous avons ... <input type="checkbox"/> un nouveau domicile <input type="checkbox"/> un nouveau nom <input type="checkbox"/> une nouvelle case postale <input type="checkbox"/> un nouveau NPA	Ho / Abbiamo ... <input type="checkbox"/> un nuovo domicilio <input type="checkbox"/> un nuovo nome <input type="checkbox"/> una nuova casella postale <input type="checkbox"/> un nuovo NPA
Bisher / Jusqu'ici / Finora	Neu / Dorénavant / Nuovo
Referenz-/Kunden-Nr N° de référence/de client N° di riferimento/cliente Mit freundlichen Grüßen Avec nos salutations les meilleures Distinti saluti	
Ich habe / Wir haben ... <input type="checkbox"/> ein neues Heim <input type="checkbox"/> einen neuen Namen <input type="checkbox"/> ein neues Postfach <input type="checkbox"/> eine neue PLZ	Ho / Abbiamo ... <input type="checkbox"/> un nuovo domicilio <input type="checkbox"/> un nuovo nome <input type="checkbox"/> una nuova casella postale <input type="checkbox"/> un nuovo NPA
Bisher / Jusqu'ici / Finora	Neu / Dorénavant / Nuovo
Referenz-/Kunden-Nr N° de référence/de client N° di riferimento/cliente Mit freundlichen Grüßen Avec nos salutations les meilleures Distinti saluti	

Compt. postale
 Gültig ab
 Valable dès le
 Valevole dal
 PTT 212 05 16

Name, Vorname, firma
 Nom, prénom, raison sociale
 Cognome, nome, ditta
 evtl. Beruf
 évent. profession
 event. professione
 Strasse, Nr.
 Rue, n°
 Via, n°
 evtl. Postfach
 évent. case postale
 event. casella postale
 PLZ, Ort
 NPA, Localité
 NPA, Località
 Telefonnummer
 Numéro de téléphone
 numero del telefono

Postkonto
 Compte postal
 Conto postale
 Gültig ab
 Valable dès le
 Valevole dal
 PTT 212 05 16

Postfächer-Heft mit Nr. 8 mit 2 verschiedenen Druckdaten

PTT 212 05 16 (122-643) 2-94 2005 LP

Nach einer kurzen Übergangsphase erschien analog zum fünfteiligen sogenannten "Zügel-Set" PTT 212.06.1 (134 491) 7.94 MP mit dem gleichen Bild die Doppelkarte in der vorher beschriebenen Konfektion mit **dem falschen Druckvermerk PTT 212.06.1 (134 491) 8.94 LP** am linken, perforierten Rand. Auf der Rückseite der unteren Karte findet sich der richtige Druckvermerk, ebenfalls im perforierten Rand. Die Kartonqualität entspricht der vorherigen Ausgabe. Die Motive sind Musikinstrumente und Stühle, der Frankaturvermerk ist rechteckig gerahmt. Diese Ausgabe erschien nur in deutscher Sprache.

9. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 dt (108 459) 8.94 5000 LP**

Ein Nachdruck mit leicht geänderter Motivausführung, analog "Zügel-Set" 212.06.1 (134 491) 8.94 MP 1'000'000, erschien nur in Französisch mit PTT 212.06.1 (134 491) 8.95 LP vorderseitig am rechten Rand beider Karten. Auf der Rückseite steht jedoch auf der unteren Karte am perforierten Rand der richtige Druckvermerk

10. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 fr (122 643) 7.95 1500 LP**

Es folgt mit neuen Motiven - obere Karte Fische, untere Katzen - und einem auffällig grösseren "**A**" neben dem Frankaturvermerk die deutsche Ausgabe PTT 212.06.1 (134 491) 9.95 VP im linken perforierten Rand beider Karten. Die Rückseite dagegen zeigt auf der unteren Karte rechts im perforierten Rand

11. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 dt (108 459) 3.96 3000 VP**

Mit einer erneuten Änderung erschien, nur mit dem richtigen Druckvermerk auf der unteren Kartenrückseite, die Ausgaben

12. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 dt (108 459) 11.96 3000 VP**

13. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 fr (122 643) 11.96 1000 VP**

Als Motive dienten wiederum Musikinstrumente und Stühle.

Eine wohl letzte Karte mit Fischen und Katzen bildet den Abschluss einer langen Reihe von Adressänderungskarten :

14. **A** Nicht frankieren... **PTT 221.01 dt (108 459) 7.97 5000 VP**

auf der Rückseite wie bei der vorhergehenden Karten.

Abweichend von der üblichen Praxis sind von den hier geschilderten Auflagen keine in rätho-romanischer Sprache gedruckt worden, und ausser in den Jahren 1992 und 1993 auch keine mehr auf italienisch.

Die Broschüre POSTFÄCHER wurde im Dezember 1997 aus dem Postverkehr gezogen worden.

P.S. Dies ist der letzte Beitrag über dieses Gebiet der modernen Ganzsachen von Herrn H.H. Wintjen. Wenige Tage, nachdem er mir dieses Skript zusandte, verstarb er ganz unverhofft.

Die Empfangsscheine Form. No. 3150

von Georges Schild, Bern

Der Schweizerische Ganzsachenkatalog führt auf S. 101 lediglich diejenigen Empfangsscheine auf, welche einen Wertstempel tragen. Auf S. 159 werden auf einer halben Seite die dort unter "Amtliche Formulare ohne Wertstempeldruck" bezeichneten Empfangsscheine kurz vermerkt und auf die Schrift von J.L.Nagel verwiesen, die zwar ziemlich vollständig, aber in der Darstellung nicht sehr übersichtlich ist. Es rechtfertigt sich daher sicherlich, eine neue Bearbeitung dieser Scheine vorzunehmen.

Da wäre zunächst einmal die Einordnung dieser Scheine im Ganzsachen-Katalog:

Die Einordnung als "Formulare ohne *Wertstempeldruck*" mag insofern richtig sein, als kein eigentlicher *Wertstempel* vorhanden ist, ist aber insofern falsch, als es sich trotzdem um Ganzsachen sammelt. Die Definition der Ganzsache lautet nämlich folgendermassen :

Ganzsachen sind Poststücke mit amtlich: genehmigten, eingedruckten

- Wertstempeln oder

- Mustern oder

- Inschriften,

die anzeigen, daß ein bestimmter Betrag für Postgebühr oder verwandte Dienste oder Dienstleistungen vorausbezahlt worden ist.

Die hier behandelten, im Katalog als Formulare bezeichneten Empfangsscheine mit der **Form. No. 3150** tragen alle Merkmale einer Ganzsache, denn es sind *Poststücke mit amtlich eingedruckten Inschriften, die anzeigen, daß ein bestimmter Betrag für Postgebühr vorausbezahlt worden ist*. Jeder der Scheine trägt nämlich im Vordruck eine Inschrift mit einem Gebührenvermerk von 5 Rappen. Ein neuer Ganzsachen-Katalog muß dies berücksichtigen, und es wird sich wohl auch hier eine Neuordnung und Neunummerierung aufdrängen.

Die sog. "Obligatorischen Gratis-Empfangsscheine", Form.- No. 549 und 3154, werden hier nicht behandelt, weil es sich nicht um Ganzsachen handelt, da ja keine Bezahlung für einen postalischen Dienst vorliegt, der, wie der Vordruck aussagt, unentgeltlich geleistet wurde.

Vor der Ausgabe der Form. No. 3150 gab es für rekommandierte Briefe die Form. No. 2 und 44, für Fahrpoststücke die No. 23, 45 und 46, wobei die Gebühr in allen Fällen 10 Rappen betrug. Die Ausgabe der Form.- No. 3150 fand erstmals um 1870 statt.

A. Deutscher Text

1. Papier grünlich-grau. Blinder Prägedruck (Trockenstempel):
 "SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG",
Posthorn und Schweizerwappen 157 : 95 mm
- 1.1. Letzte Zeile der Bemerkungen unten links beginnt mit "ein Strich"
- 1.2. Letzte Zeile beginnt mit "ein gezogen Strich"


Schweizerische Postverwaltung	<h3 style="margin: 0;">Empfangschein</h3>	*) Frankatur Fr. Rp. 90 Scheingebühr .. - .. 5.
1) für ein rekommandirte <i>Chargirte</i> ohne Werthdeklaration		
2) für <i>ein Mandat</i>		
3) aufgegeben von <i>Paul Haubli Subj</i>		
4) an die Adresse von <i>Nitel Bank Carou</i>		
5) deklarirter Werth Franken <i>zweihundert</i> Rappen		
<small>1) Ist der Gegenstand rekommandirt, so wird das Wort „Chargirt“, ist er aber Chargirt, so wird das Wort „rekommandirt“ gestrichen. Wenn der Gegenstand mit Werth deklarirt ist, so sind die Worte „ohne Werthdeklaration“ zu streichen und ist die Linie 5 entwerthend auszufüllen.</small> <small>2) Der Werth ist in Worten auszusprechen.</small> <small>3) Wenn der Gegenstand nicht frankirt worden ist, so wird vor Rp. ein Strich gezogen (Frankatur Rp.).</small>		Unterschrift des Ausstellers:  N° 3150.

Bemerkungen.

1. Die schweizerischen Poststellen haben für jedes aufgebene Fahrpoststück, jede Geldanweisung oder eine rekommandirte Korrespondenz, auf Verlangen des Aufgebers einen Empfangschein auszustellen.
2. Diefür ist eine Gebühr von 5 Rappen zu entrichten.
3. Schadenserzählagen wegen verlorener oder beschädigter Fahrpoststücke, verlorener oder mehr als einen Posttag verspäteter rekommandirter Briefpostgegenstände, verjähren nach 90 Tagen, wenn der Bestimmungsort in Europa oder in den Küstendändern des mittelländischen Meeres liegt, und nach Jahresfrist, wenn derselbe in andern Weltgegenden sich befindet.

Für Schadenserzählagen ist übrigens das Bundesgesetz über das Postregal vom 2. Juni 1849 maßgebend.

2. "Empfangschein" in gotischer Schrift. Oben links eingedruckt im Kreis :
 SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG - Posthorn -
 EMPFANGSCHEIN RECEPISSE RICEVUTA - Schweizerkreuz.
- 2.1. 3. Zeile der Bemerkungen unten links "sprechend". 157 : 95 mm
- 2.2. 3. Zeile der Bemerkungen unten links "auszufüllen". 157 : 95 mm
- 2.2.1. Rückseitig 10 Zeilen mit Bemerkungen. Ohne Druckvermerk
- 2.2.2. Rückseitig 14 Zeilen Bemerkungen. 164 : 103 mm
 Druckvermerk auf Verso 800'000 Dez. 1877 / St.B. IX.79. 400'000



Empfangschein

*) Frankatur Fr. Rp.
 Gebührgeld Fr. 5.

1) für ein Chargirte ohne Werthdeklaration

2) für ein Nassstück

3) aufgegeben von J. H. Schuch, Gemeinderath für die Pflanzschule


4) an die Adresse von Lorenz Karl, Sch. Buchhandl. zum St. Georgen in Zürich

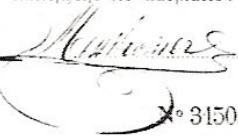
5) deklarirter Werth Franken zwei

1) Wenn der Gegenstand mit Werth deklarirt ist, so sind die Worte "ohne Werthdeklaration" zu streichen und ist die Summe entsprechend auszufüllen.

2) Der Werth in Franken ist in Worten auszufüllen.

*) Wenn der Gegenstand nicht frankirt worden ist, so wird vor Nr. ein Strich gezogen (Frankatur — Nr.).



Unterschrift des Ausstellers:


N^o 3150.

Bemerkungen.

1. Die schweizerischen Poststellen haben für jedes aufgegebenen Fahrpoststück, jede Geldanweisung oder eine rekommandirte Korrespondenz, auf Verlangen des Aufgebers einen Empfangschein auszustellen.
2. Hiefür ist eine Gebühr von 5 Rappen zu entrichten.
3. Schadenersatzklagen wegen verlorener oder beschädigter Fahrpoststücke verjähren nach neunzig Tagen, wenn der Bestimmungsort in der Schweiz oder in Italien liegt, und nach sechs Monaten, wenn derselbe in Deutschland oder Oesterreich sich befindet.
 Schadenersatzklagen wegen verlorener oder um mehr als einen Posttag verspäteter rekommandirter Briefe mit schweizerischer Bestimmung verjähren nach neunzig Tagen, solche wegen verlorener rekommandirter Briefgegenstände mit ausländischem Bestimmungsort nach 12 Monaten.
 Für Schadenersatzklagen sind übrigens das schweiz. Postregalgesetz vom 2. Juni 1849 (soweit es den internen Verkehr betrifft), sowie die Verträge mit den auswärtigen Staaten und Transportunternehmungen maßgebend.

800,000. — Dez. 1877.

3. "Empfangschein" in Elzevirschrift. **1 schraffierte Stelle für Wertangabe.**
 Bemerkungen unten links 6 Zeilen. 165 : 85 mm
- 3.1. 3 Zeilen Text, 7 Zeilen Bemerkungen
 Druckvermerk jetzt auf Vorderseite St.B. - II.81
- 3.2. 3 Zeilen Text, 6 Zeilen Bemerkungen.
 Druckvermerk St.B. - II.82. - 400'000 / II.83. - 400'000 / II.84. / III.85.

 **Empfangschein** *) Frankatur C^o 05
 Gebühr für den Schein

für *M. M.* mit Werthdeklaration von Fr. 10.

aufgegeben von *J. C. Weef*

an die Adresse von *H. C. Weef*


Der etwaige offene Raum zwischen „Fr.“ und den Ziffern, welche den Werth angeben, ist mit starken Querstrichen (====) auszufüllen. — Ist kein Werth deklariert, so sind Striche quer durch die ganze Schraffirung zu ziehen.
 *) Wenn der Gegenstand nicht frankirt worden ist, so wird nach C^o ein Strich gezogen (Frankatur C^o.....).

Unterschrift des Ausstellers: *[Signature]*

St. B. — II. 82. — 400,000. N° 3150



4. wie 3., jedoch **2 schraffierte Stellen für Wertangabe.**
 Bemerkungen unten links 7 Zeilen.
- 4.1. "mit Werthdeklaration"
 Druckvermerk III.88. / II.88. / I.89. / I.90. / X.90. / I.91. / I.92. / I.93.
- 4.2. "mit Wertdeklaration"
 Druckvermerk X.93. / I.95. / XII.95. - / I.96.

 **Empfangschein** *) Frankatur C^o 05
 Gebühr für den Schein

für ein *Mantel* mit Werthdeklaration von Fr. 50.

mit Nachnahme von Fr.


aufgegeben von *J. C. Weef*

an die Adresse von *Böhm. Wadenweil*

Der etwaige offene Raum zwischen „Fr.“ und den Ziffern, welche den Werth, resp. die Nachnahme angeben, ist mit starken Querstrichen (====) auszufüllen. — Ist kein Werth, resp. keine Nachnahme deklariert, so sind Striche quer durch die ganze Schraffirung zu ziehen.
 *) Wenn der Gegenstand nicht frankirt worden ist, so wird nach C^o ein Strich gezogen (Frankatur C^o.....).


Unterschrift des Ausstellers: *[Signature]*

St. B. — III. 88. — 400,000. N° 3150


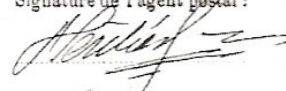


Französischer Text


5. Trockenstempel "SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG", in der Mitte Posthorn und Schweizerwappen. 178 : 110 mm

Administration des postes suisses.	RÉCÉPISSÉ	*) Affranchissement Fr. Cts. Récépiissé € — s.
1) pour un recommandé chargé sans valeur déclarée		
2) pour un <u>Mandat</u>		
3) consigné par <u>M. Mathou</u>		
4) à l'adresse de " <u>Falldorfer Conzelles</u>		
5) valeur déclarée francs <u>Septante cinq</u> centimes		
<p>1) Si l'envoi est chargé on biffera le mot «recommandé» et s'il est recommandé on biffera le mot «chargé». Si l'envoi a une valeur déclarée, on effacera les mots «sans valeur déclarée» et on remplira en conséquence la ligne 5.</p> <p>2) La valeur doit être écrite en toutes lettres.</p> <p>3) Si l'envoi n'est pas affranchi, on tire une barre devant ces. (Affranchissement Cts.).</p>		Signature de l'agent postal:  N° 3150.

6. Oben links im Kreis SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG
Posthorn - EMPFANGSCHEIN RECEPISSE RICEVUTA - Schweizerkreuz.
- 6.1. 5 numerierte Textzeilen, 5 Zeilen Bemerkungen unten links
- 6.1.1. 5. Zeile der Bemerkungen unten links beginnt : "affranchissement"
- 6.1.2. 5. Zeile der Bemerkungen unten links beginnt : "chissement"

	RÉCÉPISSÉ	*) Affranchissement Fr. Cts. Récépiissé € — s.
1) pour un chargé sans valeur déclarée		
2) pour un <u>mandat</u>		
3) consigné par <u>Etat civil de L'Anet</u>		
4) à l'adresse de <u>S. J. de Meulene</u>		
5) valeur déclarée francs <u>treute francs</u>		
<p>1) Si l'envoi a une valeur déclarée, on effacera les mots «sans valeur déclarée» et on remplira en conséquence la ligne 5.</p> <p>2) La valeur en francs doit être écrite en toutes lettres.</p> <p>3) Si l'envoi n'est pas affranchi, on tire une barre devant ces. (Affranchissement Cts.).</p>		Signature de l'agent postal:  N° 3150.

- 6.2. 5 unnumerierte Textzeilen, 7 Zeilen Bemerkungen 164 : 103mm
 Druckdaten : V.77. / V.79. / VI.80.

 **RÉCÉPISSÉ** *) Affranchissement Fr. C^o
 Récépissé " - " 05.


pour un sans valeur déclarée^o
 pour un mandat avec valeur déclarée
 de Francs septante cinq et cinquante cinq
 Consignataire Mlle Esther Vouillez
 Destinataire M. Garin Genève

Signature de l'agent postal: [Signature]

Si l'envoi consigné est un article de messagerie (paquet, caisse etc.) sans valeur déclarée ou une correspondance recommandée, on utilisera la première ligne; si par contre l'objet a une valeur déclarée on emploiera la seconde ligne.
 Le montant en francs de la valeur déclarée doit être énoncé en toutes lettres.
 *) Si l'envoi n'est pas affranchi, toute cette ligne doit être remplie.

 S.L.B. V. 79.200.000 N° 3150


- 6.3. 3 Textzeilen, 6 Zeilen Bemerkungen, 1 schraffiertes Feld für Wertangabe 160 : 83 mm
 Druckdaten : X.81. / I.84. / I.85. / X.85.

 **RÉCÉPISSÉ** *) Affranchissement C^o 30
 Récépissé " " 5
35

pour un Mandat postal avec valeur déclarée de Fr. 30.50
 consigné par Mlle Esther Vouillez
 à l'adresse de M. Crembly Genève

Signature de l'agent postal: [Signature]

Le blanc qui pourrait rester entre „Fr.“ et les chiffres indiquant la valeur doit être rempli par de fortes barres (=====).
 S'il n'y a pas de valeur à indiquer, les barres doivent être tirées à travers toute la hachure.
 *) Si l'envoi n'est pas affranchi, on tire une barre après C^o (Affranchissement C^o=====)

St. B. - X. 81. - 200,000.  N° 3150.

- 6.4.1. wie 6.3., jedoch **2 schraffierte Felder**. Wertangabe **Fr.**
 Druckdaten : XI.86. / VIII.87. / VII.88. / I.89. / IX.89. / I.90. / X.90.
 IV.91. / X.91. / XI.92. / IV.92. / VI.93
- 6.4.2. wie 6.4.1., jedoch Wertangabe **fr.**
 Druckdaten : II.92. / I.95. / XII.95. / I.96. /

avec valeur déclarée de Fr. <u>455,20</u>		fr.
avec remboursement de Fr.		fr.
<i>Die Buscardt & Co.</i> <i>Delachaux & Co.</i>		
Signature de l'agent postal:		nature de l'agent postal:
 doit être liquorer, les après Ces		
No 3150.		No 3150.

Italienischer Text


7. Oben im Kreis SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG - Posthorn -
 EMPFANGSSCHEIN RECEPISSE RICEVUTA - Schweizerkreuz
 Ohne Druckdatum (wie 2 und 6)


		RICEVUTA		*) Affrancazione Fehi <u>55</u> cmi	
				Ricevuta <u>5</u>	
				<u>55</u>	
1) per un		assicurat	senza valore dichiarato		
2) per un	<u>Mandato</u>				
3) consegnato dal	<u>Comune Montagnola</u>				
4) all' indirizzo di	<u>Caviglioglio ufficiale Locarno</u>				
5) valore dichiarato, franchi	<u>55</u>				
		 Firma del funzionario postale:		<u>Lucati</u>	
1) Se un valore è dichiarato sull' oggetto, si cancelleranno le parole "senza valore dichiarato" e si riempirà in conseguenza la linea 5. 2) Il valore in franchi dev' esser scritto in disteso. *) Se l'oggetto non è affrancato si firerà una forte linea dopo la parola "franchi" Fehi. — cmi.).				No 3150.	

8. Oben links im Kreis **SCHWEIZERISCHE POSTVERWALTUNG - Posthorn - EMPFANGSCHEIN RECEPISSE RICEVUTA - Schweizerkreuz** links 2 schraffierte Felder für Wertangabe
- 8.1. 6. Zeile auf Rückseite beginnt mit "valori"
Druckdatum : I.90. - 5'000
- 8.2. 6. Zeile auf Rückseite beginnt mit "a destinazione"
Druckdatum : IV.92. - 20'000 / I.96. - 50'000

*) Affrancazione Cmi 50.
Ricevuta > 05.

per un *Valise*

con valore dichiarato di Fchi 

con rimborso di Fchi 

consegnato dal *Sig. Giovanni Bellini a Castelrotto.*

all' indirizzo del *Sig. Gian. Bellini Posta restante Pigeone*

Le spazio dello sgraffio non occupato da cifre deve esser riempito con forti linee (—).
Se non vi è valore, ossia rimborso da indicare, le linee devono esser tracciate su tutto lo sgraffio.
*) Se l'oggetto non è affrancato, si tirerà una linea dopo Cmi. (Affrancazione Cmi. —)

St. B. — I. 96. — 50,000.

Firma dell'agente postale:
M. P. Vincenti

N° 3150

Diese Aufstellung erhebt keineswegs den Anspruch, vollständig zu sein. So fehlt z.B. in der Aufstellung die der Nr. 1 (in deutsch) und 5 (in französisch) entsprechende Version auf italienisch.

Auch ist anzunehmen, dass noch weitere Druckdaten existieren, und vielleicht auch weitere Unterschiede bei den Texten. Interessant wäre es auch, die Frühdaten bei den Scheinen ohne Druckdatum herauszufinden.

Für Vorlagen (am besten in Form von Kopien) ist der Autor dankbar.

Die nächste Generalversammlung findet am
13. März 1999
in Neuenburg statt.

Einlieferungen für die daran anschliessende Auktion sind
bis zum 28.11.1998 zu richten an
Herrn A. Winistörfer Oeschstrasse 174 4566 Kriegstetten

Auf den Arm genommen

Von Jann Etter, Sool GL

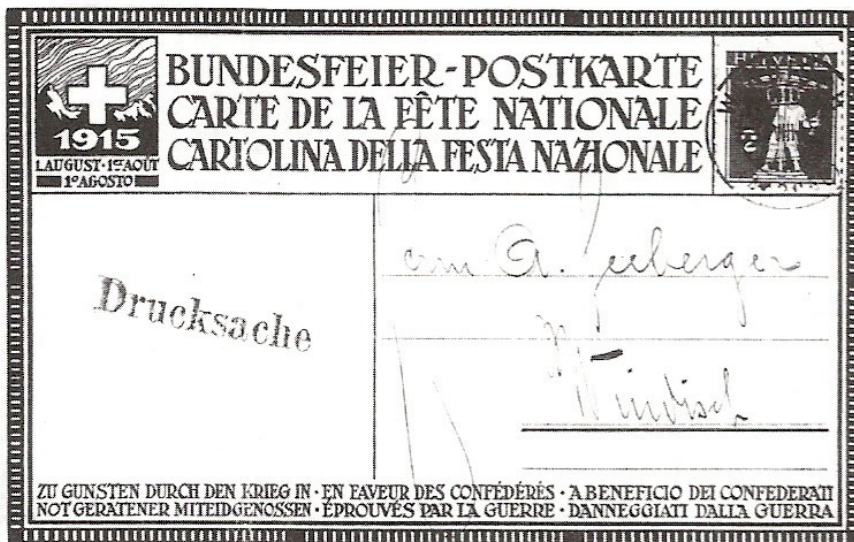
Unser Interesse für und damit unser Wissen über die Posttaxen haben in den letzten Jahren gewaltig zugenommen. Der Beleg, ob nun Ganzsache oder Ganzstück, ist ja total "in". "Vorläufer" dieser heute weite verbreiteten Sammelrichtung waren natürlich wir, die Ganzsachen-Sammler...

Freilich, trotz des weitverbreiteten Wissens über Porti, dem zum Teil aufwendige Forschungsarbeiten zugrunde liegen, wird gelegentlich noch immer echter Nonsens verbreitet, selbst bei sehr, sehr klaren Fällen.

So hat uns ein belgischer Sammlerfreund eine Bundesfeier-Postkarte von 1915 vorgelegt, die mit einer Tellenbübli-Überdruckkarte 1 a. 2 Centimes (ZU Nr. 132) beklebt ist und am 1. August 1915 in Windisch abgestempelt wurde. Auf dem linken Kartenteil prangt der Stempel "Drucksache". Adressiert ist die Karte ebenfalls nach Windisch. Ein Blick genügt : es handelt sich um eine Gefälligkeitsstempelung.

Nun wurde dazu aber eine Legende (für das Titelbild einer philatelistischen Publikation nota bene) geliefert, die einer Heiligsprechung dieses wenig sensationellen Produkts gleichkommt. Sie lautet nämlich :

"Albino der Bundesfeierkarte Nr. 13 von 1915, mit Innerort-Frankatur von 1 Rp., gestempelt am 1. VIII. 1915. Normales Drucksachenporto damals 2 Rp."



Der belgische Sammlerfreund bemerkte, er könne auf den Arm genommen worden sein. Damit hat er auch vollkommen recht. Unsere Leserinnen und Leser dürften selber gemerkt haben, was an der Legende alles falsch ist.

Beginnen wir von unten : Das damalige Drucksachenporto betrug nicht 2, sondern bereits 3 Rappen (seit dem 1. Februar 1915). Ein Innerorts- alias Lokalrayon- Porto wie seinerzeit bei den Briefen gab es für Drucksachen überhaupt nie. Die 1-Rappen-Überdruckmarke stellte nie ein Einzelpporto dar; sie war als Ergänzungsfrankatur zu den alten 2 Rappen -Marken und -Ganzsachen, die noch für Drucksachen verwendet wurden, gedacht. Solche Belege kennen wir Ganzsachensammler von Streifbändern und Privat-Ganzsachen bestens. Zweifel sind auch an der Bezeichnung "Albino" angebracht. Es handelt sich schlicht um eine Karte ohne Wertstempel, wie man sie seinerzeit auch kaufen konnte. Also : Nonsens im Nonstop.

Literaturbesprechung

Verzeichnis der Quellen zur Postgeschichte der Schweiz bis 1848

Von Rudolf F. Buschhaus

Format Din A 4, 56 S. Hardbound

Jede ernsthafte Erforschung von Postgeschichte beruht auf dem Studium des einschlägigen Quellenmaterials. Bisher war der Postgeschichtler bei der Suche nach geeigneten Quellen auf seine eigene Findigkeit, bzw. seine guten Kontakte angewiesen. Hier bietet das "Verzeichnis der Quellen zur Postgeschichte der Schweiz bis 1848" eine hervorragende Hilfestellung.

In Zusammenarbeit mit Freunden der Schweizer Vorphilatelie erstellte der Autor eine umfangreiche Auflistung der Quellen zur Postgeschichte der Schweiz.

Für jeden Kanton, bzw. jede Postverwaltung werden alle bekannten Postverträge, Verhandlungsprotokolle, Tarife, Gesetze und Verordnungen angeführt. Ausführliche Quellenangaben erleichtern die Beschaffung des gewünschten Materials. Darüber hinaus bietet der Autor auch seine Hilfe bei der Beschaffung von Kopien an.

Ein Schwerpunkt dieses Buches liegt sicherlich bei der Erfassung der Quellen zum Postverkehr. Durch alphabetisch - chronologische Sortierung gewinnt der forschende Sammler jedoch auch einen sehr guten Überblick über die Postbeziehungen der Kantone untereinander.

Dieses Buch ist eine Pionierarbeit der postgeschichtlichen Grundlagenforschung und gehört in jede Bibliothek eines Sammlers, der sich für Postgeschichte der Schweiz interessiert.

Das Buch ist erhältlich über die Arbeitsgemeinschaft Schweiz, Herrn R.F. Buschhaus, Friedrich Alfred Str. 69 D-47226 Duisburg zu Fr. 52.- (Porto inbegriffen) gegen Vorauszahlung auf Konto Nr. 547648-90 bei der Credit Suisse Luzern oder gegen EUROscheck.

Protokoll der Generalversammlung vom 14. März 1998 im Verkehrshaus in Luzern

Pünktlich um 10.30 Uhr eröffnet der Präsident, Georges Schild, die Generalversammlung 1998. Anwesend sind 42 Mitglieder und 5 Gäste. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die ausländischen Mitglieder.

Entschuldigt haben sich die Damen E. Wagen und U. Kuenzi, sowie die Herren M. Schio, K. Müller, J. Etter, A. Panzero, R. Wightman, J. Nussbaumer, G. Ballimann, G. Castioni, K. Graf, F. Rispy, H-G Meissner, K. Jacques, H.U. Frey.

Verstorben sind im Vereinsjahr die Herren Josef Bucher, Werner Hugelshofer und Hans Tschumi. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.

Erledigung der Traktandenliste

1. Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen und gewählt werden die Herren A. Loch und H.J. Brand

2. Protokoll

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde im *DER GANZSACHENSAMMLER* Nr. 58 veröffentlicht und wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresberichte

3.1. des Präsidenten und Redaktors

Im Vereinsjahr 1997 standen 9 Eintritte insgesamt 6 Austritten und 3 Todesfällen gegenüber. Somit ist der Mitgliederbestand wenigstens gleich geblieben, was als positive Tatsache gewertet werden darf. Dank der Gestaltung unseres Vereinsblattes *DER GANZSACHENSAMMLER* dürfte der Verein einen guten Bekanntheitsgrad unter der Sammlerschaft besitzen.

Zum Glück gibt es einige Mitglieder, die bei der redaktionellen Gestaltung erheblich mitwirken, und durch interessante Artikel die Publikation unseres Vereinsblattes erst ermöglichen. Es sind dies insbesondere die Herren R. Fürbeth, F. Barnier, R. Bäuml, M. Schio, A. Lualdi und J. Etter, welchen der Präsident seinen ganz besonderen Dank ausspricht. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese Mitglieder ihn auch in Zukunft unterstützen werden. Übrigens wurden die Herren R. Fürbeth, F. Barnier, R. Bäuml und B. Vogel zu Korrespondierenden Mitgliedern des CONSILIUMS ernannt, eine ganz besondere Ehre auch für den SGSV, da erst 7 Korrespondierende Mitglieder ernannt wurden, von denen jetzt 4 dem Verein angehören.

Das vergangene Jahr stand für den Präsidenten unter dem Zeichen der SUCHARD - Karten, eine Veröffentlichung, welche sehr viel Zeit in Anspruch nahm, da sie sowohl auf französisch als auch auf deutsch erschien. Es wird wohl das erste und letzte Mal

sein, dass im Verein eine Veröffentlichung in beiden Sprachen erscheint, da von den Händler-Mitgliedern der welschen Schweiz trotz spezieller Anfrage keinerlei Unterstützung erfolgte, und sie nicht einmal eine einzige Anzeige plazierten. Wenigstens gingen durch die Inserate aus Deutschland und der deutschen Schweiz immerhin Fr. 3' 100.-, sowie durch die z.T. grosszügigen Spenden Fr. 1'500.- ein, was einiges an den Druckkosten von insgesamt Fr. 14'000.- beitrug. Den Inserenten und Spendern wurde ein besonderer Dank ausgesprochen.

Einiges zu diskutieren gab das Thema FONDS zu Förderung der Philatelie, von dem einige fanden, dass er zu solchen Veröffentlichungen beitragen sollte. Das ist nur noch Wunschdenken. Der FONDS hat in Zukunft kaum Geld für Literatur, da zu diesem Zweck noch ganze Fr. 5'000.- zur Verfügung stehen. Das ist so viel wie nichts. Die neuen Herren der Post sind überhaupt nicht mehr an der Philatelie interessiert, sondern wollen nur noch ihre Bildchen verkaufen, und tun dies mit Versprechungen (wie : "Wertsteigerungen"), die jedem Banker wegen Prospekthaftung hohe Gefängnisstrafen einbringen würde. Denn welche Marke hat in den letzten 30 Jahren eine Wertsteigerung erfahren? Die Tinguley-Marke dürfte die grosse Ausnahme sein. Zum Glück gibt es noch Journalisten wie Max Frenkel, der genau wie unsere Mitglieder Gaudenz Müller und Jann Etter kein Blatt vor den Mund nehmen und Missstände anprangern.

Doch sollten wir Ganzsachensammler uns nicht beklagen, durften wir doch innert Jahresfrist 6 neue und hübsche Ganzsachen unseren Sammlungen zufügen. Dass die Absichten bei einigen Ausgaben alles andere als sauber waren (man schaue sich nur die 3 Anbiederungspostkarten für die VielleichtOlympiade in Sitten 2006 an), steht auf einem anderen Blatt. Der dafür verantwortliche Mogul musste inzwischen ja seinen Platz räumen, wenn auch aus anderen Gründen.

Als **Bibliothekar** wurde die erste Hälfte der Bibliotheksliste zusammengestellt. Sie wird gelegentlich erscheinen, wenn es die Finanzlage erlaubt. Die Lesemappe mit rund 15 Veröffentlichungen wurde pünktlich jeden Monat an 19 Mitglieder verschickt. Im Juni wird die Arbeit am neuen Ganzsachen-Katalog aufgenommen, wobei jedoch noch nicht feststeht, wann er erscheinen wird, da noch sehr viel Archivarbeit zu bewältigen ist.

3.2. des Rundsendeleiters

Ein erfreuliches Rundsendejahr meldet der Rundsendeleiter **Markus Winistörfer**. Er konnte den Betrag von Fr. 2'463.45 an die Vereinskasse überweisen. Ein nach wie vor grosses Ärgernis ist die Zahlungsmoral, da es Teilnehmer gibt, welche mit den Zahlungen bis zu einem halben Jahr warten. Und dann gibt es die Kritzler, die es nicht unterlassen können, ihre blöden und unangebrachten Bemerkungen (natürlich meist tapfer anonym) auf Rundsendeumschläge und Zirkulationsblätter zu kritzeln, statt sich direkt an die Einlieferer zu wenden, die ja auf dem Umschlag vermerkt sind.

Zum Glück gibt es aber auch viele Sammler, welche die Arbeit schätzen, und wissen, welcher Aufwand hinter dieser Dienstleistung steckt. Sehr freuen würde sich der Rundsendeleiter, wenn die Mitglieder aus ihrem zu Hause liegenden Material einmal einige Rundsendeumschläge zusammenstellen würden, denn : ohne Einlieferungen keine Rundsendungen.

3.3. des Leiters der ArGePERFINS

Herr Baer berichtet von einem arbeitsintensivem Jahr. Im Moment ist der Katalog die dringendste Aufgabe. Die Mitgliederzahl hat sich um 3 auf 43 erhöht. Dank der guten Rundsendeentnahmen ist der Kassenbestand per 31.12.1997 auf Fr. 4'999.40 angewachsen.

4. Jahresrechnung und Revisorenberichte

4.1. Vereinsrechnung

Die Jahresrechnung unserer Vereinskasse für das Jahr 1997 schliesst infolge der relativ hohen Druckkosten von Fr. 8'414.10 (3 Nummern des DER GANZSACHENSAMMLER + Anteil des Vereins an den 2 Veröffentlichungen über die SUCHARD-Karten) mit einem kleinen Defizit von Fr. 71.- ab. Es mussten schon wieder zu viele Mahnungen für die Mitgliederbeiträge versandt werden.

Das Reinvermögen des SGSV beträgt per Ende 1997 Fr. 14'056.39.

4.2. Revisorenberichte

Sämtliche Revisorenberichte wurden von den Revisoren Arnold Grimm und Armando Lualdi für die Vereinskasse, sowie Ulrich Heiniger für die Rundsendekasse verlesen, und von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

Gemäss Statuten sind die Mitglieder des Vorstandes alle 2 Jahre zu wählen. Der Vorstand stellt sich für eine weitere Periode zur Verfügung und wird ohne Gegenstimme von der Versammlung bestätigt.

6. und 7. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder : Keine

7. Verschiedenes.

Von Frau Wagen, unserer Ehrenpräsidentin, wurde für die nächste GV Lausanne vorgeschlagen. Aus der Versammlung wird Neuenburg als näher liegend vorgeschlagen und mit grossem Mehr angenommen.

Die nächste GV findet somit am 13. März 1999 in Neuenburg statt.

Das von Herrn Rolf Röllli verteilte Präsent des Kreispostdirektors in Form einer Ganzsache mit Zudruck "Generalversammlung des SGSV 14.3.1998 im Verkehrshaus Luzern" verdankt der Präsident, ebenfalls die Organisation der GV durch Herrn Röllli.

8. Ehrungen.

Für 25 jährige Treue zum Verein kann der Präsident 13 Ehrungen vornehmen. Es sind dies die Herren K. Baumann, H. Bossert, P. Guinand, K. Handschin, U. Heiniger, A. Huber, R. Kuhn, W. Lehmann, A. Nicolet, E. Teufel, R. Walser, F. Winterstein und G. Schlake. Leider wurden vom Sekretär keine Einladungen zugestellt, sodass als einziger Ulrich Heiniger anwesend war. In Zukunft werden die zu Ehrenden wieder vorher benachrichtigt.

Schluss der GV um 1200 Uhr. Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Zuchwil, den 31. März 1998

Bern, den 1. Mai 1998

Der Sekretär i.V. : *Heinz Zimmermann*

Der Präsident : *Georges Schild*

Generalversammlung vom 14. März 1998 in Luzern

ABSCHLUSS DER VEREINSKASSE PRO 1997

ERFOLGSRECHNUNG

Verbandsbeiträge, inkl. Abos SBZ	Fr.	5'256.00	
Druckkosten des Ganzsachen-Sammlers	Fr.	5'055.60	
Druckkosten Broschüre Suchard-Karten	Fr.	2'932.50	
Diverse Druckkosten	Fr.	426.00	
Porti für Ganzsachen-Sammler/Mitteilungsblätter	Fr.	1'004.90	
Bank- und Postcheck-Gebühren	Fr.	192.75	
Unkosten der Generalversammlung 1997	Fr.	1'304.30	
Spesen des Vorstandes pro 1997	Fr.	1'009.40	
Diverse Unkosten	Fr.	978.00	
Sonstiger Aufwand	Fr.	12.95	
Mitgliederbeiträge 1997			Fr. 12'528.20
Zinserträge			Fr. 159.75
Ertrag des Rundsende-Verkehrs			Fr. 2'463.45
Ertrag der 32. Auktion 97			Fr. 970.00
Inserate im Ganzsachen-Sammler			Fr. 1'980.00
DEFIZIT			Fr. 71.00
		<hr/>	
	Fr.	18'172.40	Fr. 18'172.40
		=====	=====

BILANZ per 31.12.1997

Postcheck-Konto	Fr.	6'324.09	
Bank-Konto	Fr.	14'244.20	
Mobilien	Fr.	1.00	
Trans. Aktiven	Fr.	2'876.10	
Kreditoren			Fr. 205.00
Trans. Passiven (Vorausbezahlte Mitgl.Beiträge)			Fr. 8'337.00
Trans. Passiven (Diverses)			Fr. 847.00
REINVERMOEGEN			Fr. 14'056.39
		<hr/>	
	Fr.	23'445.39	Fr. 23'445.39
		=====	=====

Zumstein



Seit 90 Jahren Partner für Jung und Alt
in allen philatelistischen Belangen

Ankauf-Verkauf:	Schweiz - Europa - Übersee
Grösstes Lager:	Schweiz und Europa
Fehllistendienst:	ganze Welt
Neuheitendienst:	ganze Welt; Länder und Motive
Auswahldienst:	Europa nach Ländern und Motiven
Beratungen:	Nachlass - Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
Expertisen, Prüfungen:	Durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung

DIE BESTE ADRESSE
FÜR BRIEFMARKEN UND
ZUBEHÖR

Neu! CD-ROM &
Computerprogramme

Gratis! unser
Sonderangebot &
Probenummer der BBZ

Philatelistischer Verlag:

Kataloge/Literatur:

Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog. Der beste Katalog für Schweiz/Liechtenstein seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog 1992, das bekannte Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen Sammler.

Berner Briefmarken-Zeitung: die beliebte philatelistische Fachzeitung mit der Marktrundschau, Neuheitenliste und Sonderangebote. Probenummer gratis.

Zubehör und Alben: Vordruckalben und Nachträge im Abonnement. Verlagsprospekt gratis.

Ladengeschäft:

Zeughausgasse 24: Persönliche und freundliche Bedienung.

HELVETIA

zumstein+cie

Inhaber: Hertsch & Co.
Zeughausgasse 24, 3000 Bern 7
Tel: (031) 312 00 55 Fax: 312 2326
Internet: www.briefmarken.ch
E-Mail: post_zumstein@briefmarken.ch

**Ihr
Erlös
stimmt.**

R.+B. Rölli-Schrö AG
Seidenhofstrasse 10
CH-6003 Luzern
Tel. 041 210 45 45
Fax 041 210 45 41



Erfolgreich über 25 Jahre.
Korrekte und schnelle Abwicklung.
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft.

Rölli Auktionen
Ihr idealer und seriöser Partner
für erfolgreiche Verkäufe.

**Einlie-
ferungen**

Jederzeit
Wertvolle Einzelstücke
(auch Briefe), gepflegte
Sammlungen weltweit.



ANKAUF

- **Bundesfeierkarten 1910-1960**
(* + O, bessere Einzelstücke sowie ganze Sammlungen; auch grosse Mengen!)
- **Briefmarken** - Spezialsammlungen, Nachlässe sowie Korrespondenzen, auch Auslandsbriefe.

Bevor Sie verkaufen, rufen Sie mich an.
Es lohnt sich !

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357
CH-3001 Bern
Tel./Fax 031/311 70 24